

Ökumenische Friedensdekade, 8.-18.11.2020
Umkehr zum -gesellschaftlichen- Frieden
Gebetslepporello
Friedensgebete für jeden Tag

Lasst uns beten für diese Welt,
sie seufzt und stöhnt nach Erlösung.
Für die ganze leidende Menschheit unserer Zeit.
Für die blutigen Opfer der Kriege
und der Rassenkämpfe.

Lasst uns Beten:
Gott, du willst das Wohl
Und nicht die Vernichtung der Menschen.
Nimm weg aus unserer Mitte alle Gewalt,
lösche aus den Hass in unseren Herzen,
mit dem wir einander nach dem Leben trachten.
Und dass Frieden sei auf Erden für alle Menschen,
darum bitten wir dich durch Jesus Christus.

Nennen einzelner Anliegen:

Vaterunser

Gott, Quelle und Liebhaber des Lebens,
wende dich nicht von uns ab und geh uns nicht aus dem Weg,
da wir jetzt nach Worten suchen ,dass wir zu dir beten.
Wenn wir dich ansprechen und nennen deinen Namen,
so tun wir es in der Kraft der Verheißung,
du werdest nahe sein allen, die dich anrufen.

Fürbitten formulieren und mit einem Gebetsruf aufnehmen.

Wir tragen selbst dazu bei,
dass Angst, Vergeltung und Gewalt
von neuem mächtig werden.
Lass uns mutiger bekennen,
treuer beten, fröhlicher glauben, brennender lieben.
Gott, schenke uns einen neuen Anfang und gib der Welt Frieden.
Ohne dich können wir nichts tun.

Vater unser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe.
wie im Himmel,
so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen.

O Gott, gib, dass ich keines Menschen Feind,
aber der Freund alles Ewigen und Bleibenden sei.
Und dass ich nie Schlechtes gegen jemanden ersinne,
und wenn mir solches geschieht, so soll ich verschont werden,
ohne den zu verletzen, der mir solches tun wollte.
Dass ich nur das Gute liebe, suche und erlange.
Dass ich das Glück aller Menschen wünsche und niemanden beneide.
Dass ich niemals darauf warte, andere gescholten zu sehen,
wenn ich etwas Schlechtes gesagt oder getan habe,
sondern immer mich selbst tadele, bis ich mich bessere.
Dass ich nie einen Sieg davontrage,
der mir oder meinem Gegner weh tut.
Dass ich Freunde, die einander zürnen, wieder versöhne.
Dass ich nach meinen ganzen Kräften allen Hilfe leiste, die sie brauchen.
Dass ich nie einen Freund in Gefahr aufgebe. Dass ich mich selbst achte.
Dass ich immer alles zügele, was in mir wüten kann.
Dass ich nie darüber spreche, wer böse ist oder wer Böses getan hat,
sondern gute Menschen suche und ihren Fußtapfen folge.

Gebet des Eusebius (263-339), In Die schönsten Gebete der Welt, Berlin 1984. S.84

Unsere Erde ist nur ein kleiner Körper im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt
werden, nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung
nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.

Gib uns den Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindes Kinder
einst mit Stolz den Namen „Mensch“ tragen.

Gebet der Vereinten Nationen

Herr der Schöpfung, in Ehrfurcht stehen wir vor Dir,
bezwungen durch die Visionen der Harmonie der Menschen.
Wir sind Kinder vieler Traditionen,
Erben geteilter Weisheit und tragischer Missverständnisse,
Erben stolzer Hoffnungen und demütigender Erfolge.
Nun ist es Zeit, dass wir uns in Erinnerung und Wahrheit,
in Mut und Vertrauen, in Liebe und Versprechen kennen lernen.
Lass uns in dem, was wir teilen,
ein gemeinsames Gebet der Menschheit sehen.
Lass uns in dem, was uns unterscheidet,
erstaunen über die Freiheit des Menschen.
In dem, was uns vereint und unterscheidet,
lass uns die Einzigkeit, Gott, erkennen.
Möge unser Mut sich unserer Überzeugung
anpassen und unsere Lauterkeit unserer Hoffnung.
Möge unser Vertrauen auf Dich uns näher zueinander bringen.
Möge unser Erkennen der Vergangenheit und der Gegenwart
Segen für die Zukunft bringen. Amen.

Jüdisches Friedensgebet, Leo-Baeck-College, London

Gebet für Internationale Verständigung

Gott, Quelle des Friedens, sei mit denjenigen, die die Geschicke der Welt lenken,
damit Stolz und Prahlerei ein Ende nehmen
und die Herrschaft der Arroganz aus unserer Zeit verschwindet.
Gib ihnen den Mut, die Wahrheit zu sagen, und die Demut, anderen zuhören zu können.
Hilf uns allen, dass uns das Wohl unserer Mitmenschen
wichtiger ist als unsere eigenen ehrgeizigen Ziele.
Hilf uns, dass uns mehr an der Wahrheit liegt, auch wenn sie uns schadet,
als an der Lüge, die uns nützt.
Dadurch können wir aufrecht stehen, frei und unbelastet von Furcht
und Verdächtigung und bereit, einander zu vertrauen.
Hilf jedem und jeder von uns, den eigenen Beitrag zur Verständigung
und das eigene Opfer für den Frieden zu geben,
damit wir in Frieden mit uns selbst und in Frieden mit unseren Mitmenschen leben.
Dann können wir in Gelassenheit beginnen, dein Reich in dieser Welt zu bauen,
bis die Erde erfüllt ist von der Erkenntnis Gottes,
wie das Meer mit Wasser gefüllt ist. Amen. - aus: *Das jüdische Gebetbuch, Berlin 2001*

Ökumenische Friedensdekade, 8.-18.11.2020
Umkehr zum -gesellschaftlichen- Frieden
Gebetsporello
Friedensgebete für jeden Tag

Oh Herr,
mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens.
Dass ich Liebe übe, da wo man mich hasst;
dass ich verzeihe, da wo man mich beleidigt;
dass ich verbinde, da wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, da wo Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel ist;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Dein Licht anzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Ach Herr, lass mich trachten:
nicht, dass ich getröstet werde, sondern, dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern, dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern, dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

Franz von Assisi zugeschrieben

Ökumenische Friedensdekade, 8.-18.11.2020
Umkehr zum -gesellschaftlichen- Frieden
Gebetsleppello
Friedensgebete für jeden Tag

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir!

Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages.

Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir;
ich kann es nicht allein.

In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht;

ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht;

ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe;

ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede;

in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld;

ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich.

Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir
für den neuen Tag.

Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und
Treue in meinem vergangenen Leben.

Du hast mir viel Gutes erwiesen, lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand
hinnehmen.

Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann.

Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt!

Amen.

Dietrich Bonhoeffer 1906-1945, deutscher Theologe

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müsste alle Angst
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen

Aus dem Glaubensbekenntnis nach Dietrich Bonhoeffer

Es ist Zeit, uns nicht mehr
auf das zu konzentrieren, was nicht geht.
Es ist leicht, noch einmal,
zum tausendsten Mal,
die lange Litanei der Unmöglichkeiten
herunter zu beten und zu betonen, dass der
Mensch kleinlich, egoistisch und böse ist.
Komm, wir wollen uns auf das Unglaubliche,
das in uns steckt, konzentrieren.
Wir wollen es hervorlocken, gestalten
und so fest damit rechnen,
dass wir es herbeiglauben.

Ulrich Schaffer

Wag es, drängt mich die Kühnheit.

Es kann schief gehen, du kannst dich blamieren, warnt mich die Vorsicht.

Fang an! Es kann eine Chance sein, flüstert die Hoffnung.

Es hat keinen Zweck. Du schaffst es nicht, raunt die Enttäuschung.

Ist es der Mühe wert, fragen und überlegen die Gedanken.

Alles hat immer zwei Seiten, geben die Erfahrungen zu bedenken.

Wenn du es wagst, musst du es nicht allein durchstehen, erinnert der Glaube.

Halte dich an Gott und seine Weisungen, rät das Vertrauen.

Unbekannte Verfasserin

Auf Frieden hoffen, auch wenn es lange, sehr lange, fast ein Leben lang dauert, bis der Schmerz, die Wunden, die Hoffnungslosigkeit, die Wut, die Angst sich legt in mir.

Auf Frieden hoffen, auch wenn alle Zeichen um uns herum eher den Krieg verheißen und mein Inneres den Frieden gar nicht zu spüren wagt.

Auf Frieden hoffen, auch wenn die Fluchtgedanken mich zu überwältigen drohen.

Auf Frieden hoffen und sich bewusst sein, dass er nicht zu erzwingen ist.

Auf Frieden hoffen in Zeiten des Unfriedens und dabei friedenswillig und bemüht bleiben - ein harter Prüfstein für unsere menschliche Seele, die des Leidens müde geworden ist.

Viola Rahab

„Herr öffne uns die Augen, das wir sehen, was zusehen ist!
Ja, lass uns die Lage unserer Welt,
den großen Zusammenhang kennen,
damit wir die Aufgaben, die uns gestellt
und das, was heute not-tut, benennen.

Herr, öffne uns die Ohren, dass wir hören, was zu hören ist!
Wir stecken ja gerne den Kopf in den Sand
Und lassen uns lenken und führen,
gib uns einen nüchternen, wachen Verstand,
dass wir, was vorgeht, erspüren.

Herr, öffne unsere Lippen, dass wir sagen, was zu sagen ist!
Wir reden gerne von dem,
was nicht stimmt und wollen es „denen“ schon zeigen.
Doch wenn es uns Ärger und Nachteile bringt,
dann pflegen wir weiter zu schweigen.

Herr, öffne uns die Hände, dass wir ändern, was zu ändern ist!“

Lothar Zenetti

Endlich EINER

Denn mit Jesus war EINER da, der sagte: Selig sind die Armen!
Und nicht: Wer Geld hat, ist glücklich.

Endlich EINER, der sagte: Lieb deine Feinde!
Und nicht: Nieder mit dem Gegner!

Endlich EINER, der sagte: Erste werden Letzte sein!
Und nicht: Es bleibt alles beim Alten!

Endlich EINER, der sagte: Wer sein Leben einsetzt und verliert, wird's gewinnen! Und
nicht: Seid schön vorsichtig!

Endlich EINER, der sagte: Ihr seid Salz!
Und nicht: Ihr seid die Sahne!

Endlich EINER, der starb, wie ER lebte.

Ökumenische Friedensdekade, 8.-18.11.2020
Umkehr zum -gesellschaftlichen- Frieden
Gebetsporello
Friedensgebete für jeden Tag

Leipziger Friedensgebete

Dem da
Dem anderen
Dem x-beliebigen
Dem wildfremden
Der mir wurscht ist
Der mich nichts angeht
Dem man nicht trauen kann
Dem man besser aus dem weg geht
Dem man`s schon von weitem ansieht
Dem da
Dem Spinner
Dem Blödmann
Dem Besserwisser

Der nicht so tun soll
Dem's noch leid tun wird
Der mir's noch büßen soll
Der noch was erleben kann
Der sich unterstehen soll
Dem ich's schon noch zeigen werde
Dem da
Wünsche ich Frieden

Lothar Zenetti in: Auf seiner Spur

Ökumenische Friedensdekade, 8.-18.11.2020
Umkehr zum -gesellschaftlichen- Frieden
Gebetsporello
Friedensgebete für jeden Tag

O Asyl der Flüchtenden,
o Höhle der Kummervollen,
o Paradies der Zufluchtsuchenden,
o Hilfe der Flehenden!
Enttäuscht wird, der auf einen anderen als dich vertraut,
und verloren ist, wer bei einem anderen Zuflucht sucht,
und arm ist, wer nicht an dir Genüge hat,
Erniedrigt ist, wer sich eines anderen rühmt.
O Gott, bei dir ist der Zufluchtsort!
O Gott, du kennst mein Herz,
wenn ich vertraut mit dir spreche,
und mein innerstes Herz,
wenn ich zu Dir bete,
und meine ehrliche Aufmerksamkeit,
wenn ich bei Dir Hilfe suche.
Erschrecke mich nicht,
wenn ich bei Dir Zuflucht suche,
und verlass mich nicht,
wenn ich mich auf Dich verlasse -
eile herbei mir zur Hilfe!

*Islamisches Gebet von Dscha far as-Sadiq
aus: Annemarie Schimmel: Dein Wille geschehe.*